

Zu Aristophanes.

Ritter 46 ff

οἷτος καταγνοὺς τοῦ γέροντος τοὺς τρόπους,
 ὁ βυρσοπαφλαγῶν, ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην
 ἦκαλλ' ἐθάπεν' ἐκολάκευ' ἔξηπάτα
 κοσκυλματίοις ἄκροισι, τοιαυτὶ λέγων·
 'ὦ Δῆμε, λοῦσαι πρῶτον ἐκδικάσας μίαν,
 ἐνθοῦ ἔθρησον ἔντραγ' ἔχε τριώβολον.
 βούλει παραθῶ σοι δόρπον;' κτλ.

κοσκυλματίοις ἄκροισι ist bis jetzt noch nicht richtig verstanden worden. Kock sagt im Anschluss an den Scholiasten, der es παρ' ὑπόνοιαν für λογαρίοις ἄκροισι erklärt: 'Die κοσκ. ἄκρα bedeuten dasselbe wie die παραπρίσματα ἐπῶν des Euripides Frösche 881, nur dass der Ausdruck hier dem Handwerk des Kleon angepasst ist. Denn κοσκυλμάτια sind τῶν βυρσῶν ομικρότατα περικόμματα (Suid.)'. Das letztere ist richtig, κοσκύματα (ungebr.) redupliert von σκύλλω sind Lederabfälle, also das Deminutiv etwa 'Lederschnitzelchen' (Curtius EG⁴ 168). Auch das ist richtig, dass der Ausdruck übertragen steht mit Beziehung auf des Paphlagoniers Handwerk, nur muss man diese Sorte allgewöhnlichster Kalauer nicht (wie Kock zu 449) 'vortrefflich' finden wollen. Wofür steht nun aber der übertragene Ausdruck? Entschieden falsch ist die von den Erklärern voreilig acceptierte Meinung des Scholiasten, die ich oben anführte. So vortrefflich mit den λογάρια der aristophanische Euripides oder Sokrates charakterisiert würde, so schlecht passt es auf den Gerber, der sich im ganzen Stücke durch alles eher, als durch die Feinheit seiner Worte auszeichnet. Was sind das auch für zierliche Redensarten, die nun folgen! Er ladet ihn ein zum Bade, zu einem Processchen, zum Mahle d. h. er lockt den Demos durch reelle Dinge, aber wahrhaftig nicht durch die Zierlichkeit seiner Phrasen. Das ist die Rolle des Gerbers das ganze Stück hindurch bis zur Katastrophe 1151—1252, wo sich das par nobile fratrum nicht durch λογάρια, sondern durch sehr materielle Leckerbissen zu übertrumpfen sucht. Dadurch also ködert er den Demos 'ἐπισταμαι γὰρ αὐτὸν οἷς ψωμίξεται' sagt er selbst 715. Scherzhaft verwandeln sich diese vorgeworfenen Brocken bei dem Gerber in Lederschnitzel, wie die μωροσύνη in eine βυροσύνη 59 und 449.

1151
 1152
 1153

Aber auch angenommen der Dichter wäre aus der Rolle gefallen und *κοσχυλμάτια* bedeute *λογάρια*, was soll dabei *ἄκροισι*? Die Bedeutung fein, zierlich kann es unmöglich haben. Helbig schlug deshalb *σαθροῖσι* vor. Allein abgesehen davon, dass das Wort den Komikern fremd ist, wie Kock bemerkt, spricht doch Niemand von schadhafthen Lederschnitzelchen. *σαπροῖσι* bringt daher Kock selbst zweifelnd in Vorschlag. Das ist zwar ein in der Komödie beliebtes Wort, allein das Faulen ist doch sonst nicht gerade eine Eigenschaft des Leders und passt hier nicht in den Zusammenhang.

Nein, *ἄκροισι* ist vollständig richtig, es liegt ein vortrefflicher Sinn darin. Es können damit nach dem einzig möglichen Sprachgebrauch nur die Spitzen, Enden der Lederschnitzel gemeint sein, gewissermassen Abfälle der Abfälle, also der werthloseste Ausschuss. Alle Leckerbissen, will Aristophanes sagen, womit der Demos geködert wird, sind werthlose Bagatellen, wie schlagend aus V. 788 und 789 hervorgeht:

Παφλ. ὡς ἀπὸ μικρῶν εὐνους αὐτῶ θωπευματίων γεγένησαι
 Ἄλλε καὶ σὺ γὰρ αὐτὸν πολὺ μικροτέροις τούτων δελεά-
 σμασιν εἶλες.